

# Promotionsordnung

**der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig**

**vom 10. Juni 1997**

**für die Erteilung des Grades eines**

Doctor medicinae veterinariae

## **Inhaltsverzeichnis\*:**

### Präambel

- § 1 Promotionsrecht
- § 2 Promotionsgremien
- § 3 Grundlage der Promotion
- § 4 Doktorandenliste
- § 5 Zulassungsvoraussetzungen für das Promotionsverfahren
- § 6 Antrag
- § 7 Dissertation
- § 8 Eröffnung des Verfahrens
- § 9 Gutachter
- §10 Gutachten
- §11 Annahme der Dissertation
- §12 Rigorosum
- §13 Verteidigung
- §14 Bewertung
- §15 Verleihung
- §16 Pflichtexemplare, Veröffentlichung
- §17 Nichtvollzug der Promotion, Entzug des Doktorgrades
- §18 Promotionsakte
- §19 Ehrenpromotion
- §20 Goldene Promotion
- §21 Übergangsregelungen
- §22 Inkrafttreten

### Anlagen

---

\* Für den gesamten folgenden Text schließen grammatisch maskuline Formen zur Bezeichnung von Personen solche weiblichen und männlichen Geschlechts gleichermaßen ein.

## **Präambel**

Gemäß § 36 Abs. 9 i.V.m. § 102 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulgesetz) vom 4. August 1993 (Sächs.GVBl. S. 691) hat der Fakultätsrat der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig folgende Promotionsordnung beschlossen.

### **§ 1**

#### **Promotionsrecht**

- (1) Die Veterinärmedizinische Fakultät der Universität Leipzig verleiht auf der Grundlage eines ordnungsgemäßen Promotionsverfahrens namens der Universität Leipzig den Grad eines Doktors der Veterinärmedizin "Doctor medicinae veterinariae" (Dr. med. vet.). Der mehrfache Erwerb eines Doktorgrades gleicher Bezeichnung ist nicht möglich.
- (2) Die Fakultät hat das Recht zur Verleihung der Ehrendoktorwürde gemäß § 20 (Doctor honoris causa). Zur fachgebundenen Bezeichnung des Doktorgrades tritt der Zusatz 'h.c.'.

### **§ 2**

#### **Promotionsgremien**

- (1) Zuständig für die Durchführung der Promotionsverfahren ist der Fakultätsrat. In seinem Auftrag werden eine von diesem berufene ständige sowie eine erweiterte Promotionskommission tätig. Den Vorsitz führt der Dekan oder ein von ihm bestelltes Kommissionsmitglied.
- (2) Der erweiterten Promotionskommission gehören alle Mitglieder der Fakultät an, sofern sie Hochschullehrer bzw. habilitiert sind. Die ständige Promotionskommission besteht aus mindestens fünf Mitgliedern der Fakultät, die Hochschullehrer bzw. habilitiert sind.
- (3) Die abschließende Entscheidung in allen Promotionsangelegenheiten obliegt dem Fakultätsrat. Entscheidungen in Promotionsverfahren sind Kollegialentscheidungen; sie bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen des beschlußfähig zusammengetretenen Gremiums. Die Promotionskommission ist beschlußfähig, wenn sämtliche Mitglieder mindestens eine Woche vorher schriftlich geladen und mindestens fünf Mitglieder der erweiterten Kommission bzw. die Mehrheit der Mitglieder der ständigen Promotionskommission anwesend sind. Die Hochschullehrer verfügen mindestens über die absolute Mehrheit der Stimmen. Eine Stimmrechtsübertragung ist nicht zulässig. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.



- (4) Die Beratungen der Gremien zu Promotionsfragen sind nicht öffentlich. Eventuelle Anhörungen bleiben davon unberührt. Die Mitglieder der Gremien sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.
- (5) Entscheidungen werden dem Promovenden schriftlich mitgeteilt. Ablehnende Entscheidungen bzw. negative Bewerbungen sind dem Bewerber zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

### **§ 3** **Grundlage der Promotion**

- (1) Der Doktorgrad wird auf der Grundlage einer selbständigen schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit (Dissertation), die öffentlich verteidigt werden muß, und des bestandenen Rigorosums verliehen.
- (2) Jeder Promovend hat mit einer individuellen Dissertation seine Einzelleistung nachzuweisen.
- (3) Beim Erwerb eines weiteren Doktorgrades werden Leistungen aus vorherigen Verfahren nicht angerechnet.

### **§ 4** **Doktorandenliste**

- (1) Die Fakultät führt eine Doktorandenliste. Der Doktorand zeigt dem Dekan die Aufnahme des Dissertationsvorhabens schriftlich an. Diese Anzeige ist Voraussetzung für die Promotion an dieser Fakultät. Sie ist nicht identisch mit dem Antrag auf Zulassung zur Promotion nach § 6.
- (2) Mit der Anzeige sind weiterhin einzureichen:
  - 1. das in Aussicht genommene Thema;
  - 2. die Bereitschaftserklärung mindestens eines Hochschullehrers der Fakultät ~~bzw~~ eines habilitierten Mitglieds der Fakultät zur Betreuung des Bewerbers.
- (3) Die Unterlagen der Anzeige werden vom zuständigen Dekanat verwaltet. Bei Eröffnung eines Promotionsverfahrens nach § 8 werden sie Bestandteil der Promotionsakte.

## **§ 5** **Zulassungsvoraussetzungen für das Promotionsverfahren**

(1) Voraussetzungen für die Zulassung zum Promotionsverfahren sind:

1. Die bestandene Tierärztliche Prüfung an einer tierärztlichen Bildungsstätte in Deutschland.
2. Die Eintragung in die Doktorandenliste gemäß § 4.
3. Die Einreichung einer wissenschaftlichen Arbeit gemäß § 6, bei deren Anfertigung der Doktorand von mindestens einem Hochschullehrer der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig betreut worden ist. Dies gilt auch, wenn die Arbeit außerhalb der Veterinärmedizinischen Fakultät angefertigt wurde. Professoren, hauptberuflich tätige habilitierte Wissenschaftler sowie die entpflichteten Professoren der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig können Doktoranden betreuen. Scheidet der Betreuer aus der Universität in Ehren aus, so kann er die Betreuung fortführen. Endet die Betreuung, so bestellt die Fakultät einen neuen Betreuer. Dies gilt nicht, wenn der Kandidat die Beendigung der Betreuung zu vertreten hat.
4. Eine Erklärung des Doktoranden, daß er nicht zuvor ein Promotionsverfahren zum Dr. med. vet. endgültig nicht bestanden habe und daß kein ruhendes Verfahren vorliege.
5. Ein ordnungsgemäßer Antrag unter Beachtung der §§ 1 und 3 mit allen erforderlichen Unterlagen gemäß § 6.
6. Vorlage eines Führungszeugnisses (§ 30 (1) Bundeszentralregistergesetz) beim Dekan.

(2) Ausländische Studienabschlüsse, die von der Approbationsbehörde anerkannt werden, sind Abschlüssen nach § 5 (1) Nr. 1 gleichzusetzen.

(3) Hat ein Bewerber ein tierärztliches Abschlussexamen im Ausland abgelegt, das an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig nicht der Tierärztlichen Prüfung nach der TAppO gleichgestellt wird, hat er eine Kenntnisprüfung in bis zu drei Fächern gemäß der TAppO zu bestehen, bevor er zur Promotion zugelassen wird. Die Prüfungsfächer sowie eventuelle andere Zusatzleistungen werden vom Fakultätsrat festgelegt. Der Betreuer hat ein Vorschlagsrecht.

## **§ 6**

### **Antrag**

- (1) Der schriftliche Antrag auf Durchführung eines Promotionsverfahrens ist an den Dekan der Veterinärmedizinischen Fakultät zu richten. Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen:
1. Vier gebundene Exemplare der in der Regel in deutscher Sprache abgefaßten Dissertation sowie 30 Exemplare der Zusammenfassung in deutscher Sprache. Werden im Verlaufe des Promotionsverfahrens mehr als drei Gutachter bestellt, ist die entsprechende Anzahl von Exemplaren der Dissertation nachzureichen;
  2. ein tabellarischer Lebenslauf mit Darstellung des persönlichen und wissenschaftlichen Werdeganges sowie des Bildungsweges unter Angabe bestandener akademischer und staatlicher Examina;
  3. gegebenenfalls ein Verzeichnis der wissenschaftlichen Veröffentlichungen und Vorträge;
  4. Nachweise über die Erfüllung der Voraussetzungen gemäß § 5 zur Zulassung für eine Promotion, über weitere akademische Prüfungen und ggf. über Zulassungsentscheide nach § 5 (3);  
(Bei Abschlüssen, die im Ausland erworben wurden, sind neben den beglaubigten Kopien der Originalurkunden auch beglaubigte Kopien autorisierter Übersetzungen ins Deutsche einzureichen.)
  5. gegebenenfalls der Antrag auf Anerkennung von Prüfungsleistungen gemäß § 8 (2) für das Rigorosum;
  6. Nachweis über die Beherrschung der deutschen Sprache, sofern Deutsch nicht die Muttersprache des Kandidaten ist.

(2) Mit dem Antrag auf Eröffnung eines Promotionsverfahrens hat der Bewerber in einer schriftlichen Erklärung

1. zu versichern, daß die vorliegende Arbeit ohne unzulässige Hilfe und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt wurde und daß die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken in der Arbeit als solche kenntlich gemacht worden sind;
2. die Personen zu nennen, von denen er bei der Auswahl, Bearbeitung und Auswertung des Materials sowie bei der Herstellung des Manuskripts Unterstützungsleistungen erhalten hat. Die Unterstützungsleistungen selbst sind ebenfalls anzugeben;
3. zu versichern, daß außer den in Nummer 2 genannten keine weiteren Personen bei der geistigen Herstellung der vorliegenden Arbeit beteiligt waren, insbesondere auch nicht die Hilfe eines Promotionsberaters in Anspruch genommen wurde, und daß Dritte vom Bewerber weder unmittelbar noch mittelbar geldwerte Leistungen für Arbeiten erhalten haben, die im Zusammenhang mit dem Inhalt der vorgelegten Dissertation stehen;
4. zu versichern, daß die vorgelegte Arbeit weder im Inland noch im Ausland in gleicher oder in ähnlicher Form einer anderen Prüfungsbehörde zum Zwecke einer Promotion oder eines anderen Prüfungsverfahrens vorgelegt wurde;
5. zu versichern, daß die vorgelegte Arbeit ganz oder in Teilen noch nicht veröffentlicht wurde, soweit nicht entsprechend § 7 (1) angegeben.

(3) Alle in (1) und (2) genannten Unterlagen sind schriftlich und vom Bewerber unterschrieben bzw. amtlich beglaubigt einzureichen.

(4) Als Einreichungsdatum und Beginn der Bearbeitung des Antrages gilt der Tag, an dem die geforderten Unterlagen vollständig im Dekanat der Veterinärmedizinischen Fakultät vorliegen.

(5) Der Antrag auf Eröffnung des Promotionsverfahrens kann von dem Kandidaten zurückgezogen werden, solange noch kein Gutachten vorliegt.



## **§ 7**

### **Dissertation**

- (1) Mit der Dissertation als Einzelleistung ist die Fähigkeit des Kandidaten auszuweisen, selbständig neue wissenschaftliche Ergebnisse zu erzielen, die eine Entwicklung des Wissenschaftszweiges, seiner Theorien und Methoden darstellen. Teilergebnisse können vor der Promotion publiziert werden. Darauf ist in der Dissertation gemäß § 6 (2) Nr. 2 auf einer zusätzlichen Seite zu verweisen.
- (2) Die Dissertation ist in der Regel als monographische Einzelschrift einzureichen. Über Ausnahmen beschließt der Fakultätsrat.
- (3) Die Dissertation ist in der Regel in deutscher Sprache abzufassen. Über Ausnahmen beschließt der Fakultätsrat.
- (4) Über die Form der Dissertation beschließt der Fakultätsrat.

## **§ 8**

### **Eröffnung des Verfahrens**

- (1) Der Fakultätsrat eröffnet das Promotionsverfahren, wenn die Promotionskommission die Vollständigkeit und Gültigkeit der gemäß § 6 eingereichten Unterlagen geprüft und die Rechtmäßigkeit der Zulassung festgestellt hat.
- (2) Mit der Eröffnung des Verfahrens werden durch den Fakultätsrat die Gutachter und die Prüfer für das Rigorosum festgelegt. Der Fakultätsrat kann von ihm näher zu bestimmende Leistungen, z.B. solche im Graduiertenstudium nach § 3 (1) SächsGradG oder am Zentrum für Höhere Studien der Universität Leipzig, als Teilleistung oder Äquivalent des Rigorosums anerkennen, sofern die Voraussetzungen des § 28 Abs. 3 des SHG erfüllt sind.
- (3) Der Fakultätsrat kann die Überarbeitung der eingereichten Unterlagen fordern. Die Erfüllung der Auflagen ist von der ständigen Promotionskommission zu bestätigen. Erst danach gilt das Verfahren als eröffnet.
- (4) Die Entscheidung über die Eröffnung des Verfahrens soll dem Kandidaten durch das Dekanat innerhalb von 14 Tagen nach Beschlußfassung durch den Fakultätsrat bzw. Bestätigung durch die ständige Promotionskommission gemäß Absatz (3) mitgeteilt werden. Im Ablehnungsfall ist der Bescheid schriftlich zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.
- (5) Wird ein Promotionsverfahren nicht eröffnet, verbleiben der Antrag des Bewerbers sowie ein Exemplar der Dissertation im Dekanat. Alle weiteren Unterlagen werden dem Bewerber zurückgegeben.

## **§ 9 Gutachter**

- (1) Eine Dissertation ist von mindestens drei Gutachtern zu beurteilen, die mehrheitlich Hochschullehrer sein müssen und von denen mindestens einer nicht der Universität Leipzig angehören darf. Ein Gutachter muß der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig angehören.
- (2) Als Gutachter können bestellt werden:
  - Professoren und Dozenten in- und ausländischer Universitäten und Hochschulen,
  - Inhaber des akademischen Grades Doctor habilitatus,
  - hochspezialisierte promovierte Vertreter außeruniversitärer Bereiche.
- (3) Eines der Gutachten ist in der Regel vom Betreuer zu erstatten. Waren zwei Betreuer beteiligt, erstellen beide ein Gutachten, das als ein gemeinsames Gutachten abgefaßt sein kann. Die anderen Gutachten sind von Wissenschaftlern zu erstatten, die nicht an der Betreuung der Dissertation beteiligt waren.

## **§ 10 Gutachten**

- (1) Die Gutachten werden vom Dekan eingeholt.
- (2) Die Gutachten gehen dem Dekan in schriftlicher Form zu und sind vertraulich zu behandeln. Sie dienen ausschließlich der Entscheidungsfindung der Promotionsgremien. Als Ergebnis ist zu erklären, ob die Arbeit zur Annahme als Dissertation empfohlen wird. Die Dissertation ist gemäß § 14 (1) zu bewerten.
- (3) In Fällen gemäß § 11 (3) können weitere Gutachten bestellt werden.
- (4) Gutachten sollen innerhalb von zwei Monaten nach Erteilen des Auftrages erstattet sein.
- (5) Der Doktorand kann nach Vorliegen aller Gutachten in diese Einsicht nehmen.

## **§ 11**

### **Annahme der Dissertation**

- (1) Im Zeitraum zwischen der Eröffnung des Verfahrens und der Verteidigung der Dissertation besteht für Mitglieder und Angehörige der Universität Leipzig die Möglichkeit, im Dekanat in die Dissertation Einsicht zu nehmen. Die Mitglieder der Promotionsgremien haben das Recht, die Gutachten einzusehen.
- (2) Wird in einem oder in mehreren Gutachten die Nichtannahme empfohlen oder treten Zweifel auf, entscheidet der Fakultätsrat nach Vortrag der ständigen Promotionskommission über die Annahme oder Nichtannahme der Dissertation bzw. über die Einholung weiterer Gutachten. Bei Einholung weiterer Gutachten ist im Sinne der §§ 8 - 10 zu verfahren. Der Kandidat ist hiervon zu unterrichten. Empfiehlt ein Gutachter die Ergänzung oder Umarbeitung der Dissertation, so entscheidet darüber der Fakultätsrat.
- (3) Der Fakultätsrat kann vor der Annahme der Dissertation Auflagen erteilen. Die Erfüllung dieser Auflagen kann vom Fakultätsrat innerhalb einer jeweils festzulegenden Frist gefordert werden, die in begründeten Fällen auf Antrag verlängert werden kann. Die Erfüllung der Auflagen ist von der ständigen Promotionskommission, eventuell nach Rücksprache mit dem/den Gutachter/n, zu bestätigen.
- (4) Bei Nichterfüllung der Auflagen nach (3) wird das Promotionsverfahren geschlossen.
- (5) Der Beschluß über die Annahme der Dissertation und gegebenenfalls die Erfüllung der Auflagen gemäß Absatz 3 sind Voraussetzung für die Zulassung zum Rigorosum und zur Verteidigung.
- (6) Die Entscheidung des Fakultätsrates über die Annahme oder Nichtannahme der Dissertation ist dem Kandidaten innerhalb von zwei Wochen vom Dekan schriftlich mitzuteilen. Die Entscheidung über Nichtannahme ist zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

## **§ 12**

### **Rigorosum**

- (1) Ist die Dissertation angenommen, findet eine mündliche Prüfung durch zwei vom Fakultätsrat bestimmte Hochschullehrer, die verschiedenen wissenschaftlichen Einrichtungen angehören müssen, statt. In der Regel werden hierzu die der Veterinärmedizinischen Fakultät angehörenden Gutachter benannt. Das Rigorosum wird in der Regel in deutscher Sprache abgelegt. § 8 (2) Satz 2 gilt unbeschadet.
- (2) Die mündliche Prüfung soll spätestens drei Monate nach der Annahme der Dissertation und kann nicht nach der Verteidigung abgelegt werden. Eine vom Kandidaten nicht verschuldete Terminüberschreitung ist von diesem dem Dekan schriftlich anzuzeigen. Die Promotionskommission legt eine die Umstände berücksichtigende neue Frist fest. Bei einer vom Kandidaten zu vertretenden Fristverletzung wird das Promotionsverfahren eingestellt.
- (3) Die Prüfung wird gemäß § 14 (1) bewertet.

## **§ 13**

### **Verteidigung**

- (1) Die Verteidigung ist öffentlich. Sie sollte in der Regel 30 Minuten nicht überschreiten. Der Kandidat hat die mit der Dissertation erzielten Ergebnisse in einem Vortrag in deutscher Sprache darzustellen und Fragen aus dem Auditorium zu beantworten. Die Diskussion erstreckt sich auf die Dissertation und verwandte Wissensgebiete.
- (2) Der Termin der Verteidigung ist vom Vorsitzenden der Promotionskommission abzustimmen und dem Dekan zu übermitteln. Der Termin ist dem Kandidaten vom Dekan mindestens zwei Wochen vor der Verteidigung mitzuteilen.
- (3) Die Verteidigung wird vom Dekan spätestens zwei Wochen vor dem Termin allen Einrichtungen der Veterinärmedizinischen Fakultät schriftlich mitgeteilt.
- (4) Die Verteidigung kann zum festgesetzten Termin stattfinden, wenn
  - der Kandidat keine zeitweilige Beeinträchtigung seiner geistigen oder körperlichen Verfassung geltend macht und
  - mindestens fünf Mitglieder der erweiterten Promotionskommission anwesend sind.
- (5) Der Vorsitzende der Promotionskommission oder ein von ihm beauftragtes Mitglied der ständigen Promotionskommission leitet die Verteidigung.

- (6) In nichtöffentlicher Beratung entscheiden die anwesenden Mitglieder der erweiterten Promotionskommission unmittelbar nach der Veranstaltung über die *Bewertung* der Verteidigung gemäß § 14 (1). An diesen Entscheidungen können anwesende externe Gutachter beratend mitwirken.

Weiterhin stellt die Promotionskommission die Gesamtbewertung im Promotionsverfahren fest, sofern dies nicht gemäß § 14 (3) durch den Fakultätsrat zu entscheiden ist.

Das Ergebnis wird anschließend dem Kandidaten bekanntgegeben.

## **§ 14** **Bewertung**

- (1) Im Promotionsverfahren sind nach dieser Ordnung erbrachte Leistungen wie folgt zu bewerten:

summa cum laude	-	ausgezeichnet	-	0
magna cum laude	-	sehr gut	-	1
cum laude	-	gut	-	2
rite	-	genügend	-	3
non sufficit	-	nicht genügend	-	5

- (2) Das Gesamtprädikat der Promotionsleistung setzt sich aus
- dem Durchschnitt der Einzelnoten für die Begutachtung der Dissertation,
  - der Durchschnittsnote für das Rigorosum und
  - der Note für die Verteidigungsleistung
- zusammen.

Das arithmetische Mittel der Einzelnoten, wobei die Durchschnittsnote für die Dissertation dreifach zählt, führt zur Gesamtnote. Bei der sich ergebenden Gesamtnote wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt. Alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. Aus der Gesamtnote ergeben sich folgende Gesamtprädikate:

summa cum laude	-	ausgezeichnet	-	0,0
magna cum laude	-	sehr gut	-	über 0,0 bis 1,4
cum laude	-	gut	-	1,5 bis 2,4
rite	-	genügend	-	2,5 bis 3,0
non sufficit	-	nicht genügend	-	siehe § 14 (3)

- (3) Liegt ein "non sufficit" als Einzelbewertung vor, ist das Gesamtprädikat vom Fakultätsrat unabhängig vom arithmetischen Mittel festzulegen. Die eventuelle Einstellung des Promotionsverfahrens beschließt der Fakultätsrat.

## **§ 15 Verleihung**

- (1) Der Beschluß über die Verleihung des Doktorgrades erfolgt in der Regel auf der nächsten regulären Sitzung des Fakultätsrates. Dieser Beschluß ist dem Kandidaten vom Dekan schriftlich innerhalb von zwei Wochen mitzuteilen.
- (2) Sind die Voraussetzungen erfüllt, kann dem Kandidaten eine vorläufige Bescheinigung nach Anlage 3 über das erfolgreich abgeschlossene Promotionsverfahren ausgestellt werden.
- (3) Die Übergabe der Promotionsurkunde kann erst erfolgen, wenn die Vorgaben zur Abgabe der Pflichtexemplare in der Universitätsbibliothek und den wissenschaftlichen Einrichtungen, an denen die Dissertation angefertigt wurde, nachweislich erfüllt sind. Die Promotionsurkunde wird nach dem in der Anlage 2 angegebenen Muster ausgefertigt; sie beurkundet die Verleihung des Doktorgrades.
- (4) Mit der Übergabe der Promotionsurkunde wird die Promotion vollzogen; der Kandidat erhält das Recht zur Führung des Doktorgrades.

## **§ 16 Pflichtexemplare, Veröffentlichung**

- (1) Die Dissertation, auf deren Grundlage die Veterinärmedizinische Fakultät der Universität Leipzig einen Doktorgrad erteilt, ist vom Kandidaten in angemessener Weise durch Vervielfältigung und unentgeltliche Übergabe der festgelegten Anzahl von Exemplaren an die Universitätsbibliothek (UB) sowie die wissenschaftliche(n) Einrichtung(en), an der/denen die Dissertation angefertigt wurde, zu veröffentlichen. Die Dissertation bedarf der Druckgenehmigung durch den/die Betreuer und durch den Dekan.  
Der/Die Betreuer kann/können unter Angabe von Gründen die Nennung seines/ihrer Namens und/oder seiner/ihrer Einrichtung(en) verweigern.
- (2) Anzahl und Form der Pflichtexemplare sind vom Fakultätsrat festzulegen.
- (3) Die Pflichtexemplare sind innerhalb von sechs Monaten nach Bekanntgabe des Verleihungsbeschlusses an die UB und die wissenschaftliche(n) Einrichtung(en), an der/denen die Dissertation angefertigt wurde, zu übergeben. Die Ablieferungsfrist kann auf begründeten Antrag hin um weitere drei Monate verlängert werden. Die Abgabebescheinigung der UB und der wissenschaftlichen Einrichtung(en), an der/denen die Dissertation angefertigt wurde, ist dem Dekanat zuzustellen.
- (4) Werden die Pflichtexemplare nicht fristgerecht abgegeben, erlöschen die im Promotionsverfahren erworbenen Rechte.

## **§ 17**

### **Nichtvollzug der Promotion, Entzug des Doktorgrades**

- (1) Promotionsleistungen können für ungültig erklärt und die Promotion nicht vollzogen bzw. der Doktorgrad entzogen werden, wenn
  - Tatsachen bekannt werden, die die Verleihung ausschließen bzw. ausgeschlossen hätten,
  - Promotionsleistungen unter Täuschung erbracht wurden.Vor der Beschlußfassung ist dem Betroffenen Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.
- (2) Über den Nichtvollzug oder Entzug entscheidet der Fakultätsrat.

## **§ 18**

### **Promotionsakte**

- (1) Die zusammengefaßten Promotionsunterlagen bilden die Promotionsakte. Sie wird im Dekanat geführt.
- (2) Über alle Beratungen und Entscheidungen in einem Promotionsverfahren ist durch die beteiligten Promotionsgremien ein Protokoll zu fertigen, das nach Unterzeichnung durch den Vorsitzenden der Promotionsakte beizufügen ist.

## **§ 19**

### **Ehrenpromotion**

- (1) Die Veterinärmedizinische Fakultät hat im Benehmen mit dem Senat der Universität Leipzig das Recht zur Verleihung der Ehrendoktorwürde für besondere Verdienste um die von ihr vertretenen Wissenschaftsgebiete.
- (2) Ein Antrag auf Verleihung der Ehrendoktorwürde muß von mindestens drei Professoren der Fakultät eingebracht und begründet werden.
- (3) Die Verleihung der Ehrendoktorwürde ist durch Aushändigung einer vom Rektor und vom Dekan unterzeichneten Urkunde in einer dem Anlaß entsprechenden würdigen Form zu vollziehen. In der Urkunde sind der Grund der Verleihung und die Verdienste in einer vom Fakultätsrat genehmigten Kurzform zu nennen.
- (4) Der Grad 'Doctor medicinae veterinariae honoris causa' kann nach einem Absatz 2 analogen Entscheidungsverfahren entzogen werden, wenn der Inhaber des Grades wegen einer strafbaren Handlung, die ihn als zur Führung des Grades unwürdig

erweist, rechtskräftig verurteilt wurde.

## **§ 20**

### **Goldene Promotion**

- (1) Aus Anlaß der 50. Wiederkehr des Tages der Promotion kann die Promotionsurkunde erneuert werden. Die Urkunde trägt das Datum der Aushändigung.

## **§ 21**

### **Übergangsregelungen**

- (1) Promotionsverfahren, die vor Inkrafttreten dieser Promotionsordnung eröffnet wurden, werden nach den bisher geltenden Vorschriften abgeschlossen.
- (2) Bewerber, deren Zulassung zur Promotion vor Inkrafttreten dieser Ordnung erfolgte, werden ohne Antrag in die Doktorandenliste übernommen.

## **§ 22**

### **Inkrafttreten**

- (1) Diese Promotionsordnung, die mit Erlaß vom 18.3.1997 vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst genehmigt wurde, tritt am Tage nach ihrer Bekanntgabe in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Leipzig in Kraft.
- (2) Gleichzeitig verlieren alle von der Universität Leipzig zuvor erlassenen Bestimmungen zur Durchführung von Promotionsverfahren an der Veterinär-medizinischen Fakultät ihre Gültigkeit.
- (3) Alle Promotionsverfahren an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig, die vom Tage des Inkrafttretens dieser Ordnung an beantragt werden, unterliegen ausnahmslos den vorstehenden Bestimmungen.

Leipzig, den 10. Juni 1997

Prof. Dr. Jürgen Gropp



Dekan der Veterinärmedizinischen Fakultät

Anlage 1 (Titelblatt für die einzureichende Arbeit) (Vorderseite)

Aus dem/der

.....  
der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig

(Name der wissenschaftlichen Einrichtung(en) der Veterinärmedizinischen Fakultät, ggf.  
auch der auswärtigen Institution(en))

Titel der Dissertation

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung des Grades eines

Doctor medicinae veterinariae (Dr. med. vet.)

durch die Veterinärmedizinische Fakultät

der Universität Leipzig

eingereicht von

Vor- und Zuname (des Promovenden)

aus .....(Geburtsort)

Leipzig, Jahreszahl

(Rückseite)

Die Pflichtexemplare enthalten an dieser Stelle den Zusatz:

Mit Genehmigung der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig

Dekan: .....

Betreuer: .....

Gutachter:

.....  
.....  
.....

Tag der Verteidigung: .....

Anlage 2 (Muster der Urkunde)

Universität Leipzig

Traditionssiegel

Unter dem Rektorat von

.....  
(Name)

unter dem Dekanat von

.....  
(Name)

verleiht die  
Veterinärmedizinische Fakultät

Herrn/Frau.....

geboren am..... in.....

den akademischen Grad

Doctor medicinae veterinariae  
(Dr.med.vet.)

nachdem in einem ordentlichen Promotionsverfahren  
und mit der Dissertation über das Thema

.....  
.....

seine/ihre wissenschaftliche Befähigung nachgewiesen wurde.  
{Für die Gesamtleistung wird das Prädikat

.....  
erteilt.}

Leipzig, den ..... (Prägesiegel)

Der Rektor

Der Dekan

{ }: Kann auf Antrag des Kandidaten entfallen.

Anlage 3 (vorläufige Bescheinigung)

Herr/Frau.....

geboren am..... in.....

Hiermit wird bestätigt, daß Herr/Frau....., geboren am..... in.....  
das Promotionsverfahren zur Erlangung des akademischen Grades Doctor medicinae  
veterinariae (Dr. med. vet.) an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig  
am..... erfolgreich abgeschlossen hat. Diese Bescheinigung ersetzt nicht die Promo-  
tionsurkunde.

Leipzig, den.....

Der Dekan